Donnerstag, 11. November 1926 · 74. Jahrgang Nr. 534

Berliner

Volks-Zeitung

Abend-Ausgabe
Einzel-Nummer 5 Pfennig

Chefredakteur: Otto Nuschke, Berlin-Steglitz.

Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin.

Einheitsbrot	0,50	Reichsindex	142,2
Milch	0,32	Strassenbahn	0,15
Briketts frei Haus	1,41	Hochb./Untr. II. 0,20, III.	0,15
Gaskoks frei Keller	2,22	ganze Str. II 0,30, III.	0,20
Strom o. Grundgeb.	0,16	Stadtbahn II. 0,25, III.	0,15
Gas 0,16, Wasser	0,15	Omnib. Teil 0,15, g. Str.	0,20

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

Zufuhr in Fischen stark — Preise meist abgeschwächt

Kabeljau 0,50—0,60, Seelachs 0,25 bis 0,40, Schellfisch 0,30—0,70, Rotbars 0,25—0,45, Flundern 0,25—0,50, Makrelen 0,30—0,35, Barse 0,50—0,75, grüne Heringe 0,20—0,25; in Eis: Hechte 0,40—0,70, Zander 1,00—1,25, Bleie 0,45 bis 0,65, Lachs 1,60—2,20; lebend: Aale 1,25—1,70, Hechte 1,00—1,25, Karpfen 1,00—1,25, Schleie 1,45—2,00, Butter 1,70—2,10 d. Pfund, Eier St. 0,13—0,20

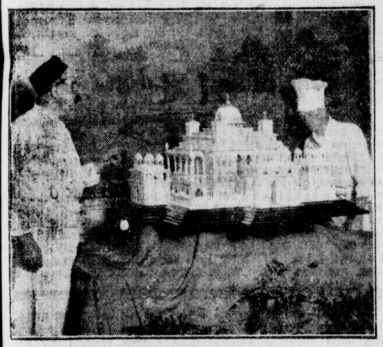
Tel. 0,15, ausw. o. Zon. u. Zeit		Telegr. d. Wort Berlin	0,05
Rohrpostk. 0,36, -brief	0,40	Deutschland, Danz., Lit.	0,10
Postk. 0,03, F. u. Oest	0,05	Oesterr. 0,12, Tschech.	0,15
Ausl. 0,15, Tschech. u. Ung.	0,10	Ung. 0,10, Nd., Schweiz, Belg.	
Brief 0,05, Forn. u. Oest	0,10	0,17, Schw. Dän.	0,18, Norw.
Ausl. 0,25, Tschech. u. Ung.	0,20	0,21, Ital.	0,24, Grossbrit. 0,27

Verständigung mit der S.P.D.?

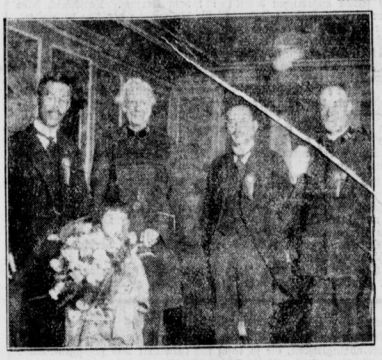
James Thomas, der englische Arbeiterführer, wurde Ehrendoktor
Keystone

Rudolf Nelson feiert sein 20jähriges Komponistenjubiläum

Walter v. Molo **Josef Ponten**
die neuen Mitglieder der preussischen Dichterakademie
Atlantic



Der neue Palast in Delhi
aus Zucker nachgebildet für die Nahrungsmittelausstellung in New-York
Graudenz



Heilsarmee in Japan
Besuch des Weltkommandeurs Booth in Tokio
Kuk

Gorkis „Nachtasyl" in der Volksbühne
Der 3. Akt (im Vordergrund Hans Rehmann)
Zeichnung von Plachte

Die Konfliktsbesprechungen

Noch keine Große Koalition

Wie wir erfahren, ist es heute nachmittag, kurz vor 2 Uhr, bei den Verhandlungen des Abgeordneten Esser, des Vorsitzenden des sozialpolitischen Ausschusses des Reichstags, mit den Vertretern der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gelungen, eine Grundlage für eine Verständigung zu finden. Das Problem, das zur Debatte stand, war eine weitere Beratung des Gesetzentwurfs über die Krisenfürsorge zugunsten der ausgesteuerten Erwerbslosen im sozialpolitischen Ausschuß zu ermöglichen. Diese Möglichkeit ist dann gegeben, wenn die Sozialdemokraten bereit sind, in eine sachliche Beratung einzutreten und die Manöver der Deutschnationalen und der Kommunisten zu durchkreuzen. Auf dieser Grundlage ist, wie wir erfahren, eine Verständigung erzielt worden.

Heute nachmittag werden nunmehr die Vertreter der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion in der Fraktionssitzung selbst Bericht über die Verhandlungen erstatten, und es wird sich dann zeigen, ob die sozialdemokratische Reichstagsfraktion in ihrer Mehrheit die Haltung ihrer Vertreter bei den Verhandlungen mit dem Abg. Esser billigt. Davon wird alles Weitere abhängen.

Auch das Reichskabinett und die Führer der Regierungsparteien werden ebenfalls heute nachmittag nach der Plenarsitzung zusammentreten, um die gegenwärtige Lage zu besprechen. Leider muß gesagt werden, daß vorläufig an einen Eintritt der Sozialdemokraten in die Reichsregierung nicht gedacht werden kann. Die Bestrebungen, die jetzt im Gange sind, um solche Zwischenfälle, wie sie in den letzten Tagen vorkamen, zu vermeiden, zielen lediglich daraufhin, eine bessere Fühlungnahme der Regierungsparteien und der Reichsregierung mit den Sozialdemokraten herbeizuführen.

*

Im Hinblick auf die Unklarheit der innerpolitischen Situation ist die **außenpolitische Debatte im Reichstag,** die morgen beginnen sollte, **vorläufig abgesagt** worden. Sie wird voraussichtlich erst in der übernächsten Woche (die nächste Woche bleibt sitzungsfrei) stattfinden.

*

Heute vormittag fand eine längere Sitzung des Unterausschusses des Auswärtigen Ausschusses statt, der die Mitteilungen der Regierungen über den Stand der Entwaffnungsfrage entgegennahm.

Die republikanische Mehrheit in Griechenland

Eine Koalitionsregierung? — Der Generalssäbel droht schon wieder

Athen, 11. November.

Nunmehr liegen die offiziellen Wahlergebnisse der ersten und zweiten Mandatsverteilung vor. Von 286 Kammersitzen im ganzen kamen bisher zur Verteilung 277 Sitze. Es bleiben für die dritte Sitzverteilung nur noch neun Sitze. Es entfallen bisher auf die Demokraten 148, davon auf die Anhänger Kaphadaris' und Michalakopulos' 112, auf die Partei Papanastasius 27, auf unabhängige Demokraten 15 Sitze. Auf der Gegenseite erhielten die Royalisten 119 Sitze, davon die Richtung Zaldaris' 61, die Metaxas' 47, parteilose Royalisten elf. Außerdem wurden gewählt acht Kommunisten und zwei Agrarier. Von den neun für die dritte Sitzverteilung noch verbleibenden Sitzen wird angenommen, daß die Anhänger Paphandaris' fünf, Zaldaris' und die Metaxas' vier erhalten werden. **Somit errangen die Demokra-**

Schnelldienst

Reichskanzler Marx wird sich morgen auch mit den Vertretern der Arbeitnehmerverbände in Verbindung setzen, um auch mit ihnen über das Arbeitszeitgesetz zu verhandeln.

Die hamburgische Bürgerschaft nahm heute in zweiter Lesung das Verwaltungsreformgesetz endgültig an.

Der Geschäftsordnungsausschuß des Reichstages hat sich auf sozialdemokratischen Antrag dafür ausgesprochen, daß das Verfahren gegen die in den Prozeß der K.-P.-D.-Zentrale verwickelten Abgeordneten bis zur Sommerpause des Reichstages ruhen soll.

Der Waffenstillstandstag wird heute in Paris in der üblichen Weise gefeiert.

Die Vereinigung polnischer Journalisten in Warschau hat gestern eine gemeinsame Entschließung gefaßt, in der in entschiedener Form gegen das Pressedekret protestiert wird.

Die „Danziger Volksstimme" meldet, die Errichtung eines russischen Generalkonsulates in Danzig stehe unmittelbar bevor.

Eine Anzahl französischer Parlamentarier, die der internationalen Friedensunion angehören, haben die Regierung in Washington um Begnadigung der zum Tode verurteilten Kommunisten Sacco und Vanzetti gebeten.

Im niederösterreichischen Landtage ereigneten sich heftige Zusammenstöße zwischen Sozialdemokraten und Christlichsozialen.